



AMBASSADE DE SUISSE  
AU PÉROU

LIMA, den 9. September 1964  
Case postale 378

Réf.: D.11.4. - I/ko

An den Delegierten für  
technische Zusammenarbeit  
des Eidg. Polit. Departementes

B e r n

"Plan Pestalozzi del Perú"

PI	LA	30	WP			3/1
17/9	17/9					
			WP			14
EPO		17.9.63				-9
Rei		LIMA - E-31-Peru				

Herr Delegierter,

Endlich komme ich dazu, Ihnen einen kurzen Bericht über meinen Besuch in Huariaca zu erstatten, wo ich während einigen Tagen dieses Projekt studieren konnte. Herr Dr. Kurt Burri wird Ihnen ebenfalls über seinen Besuch im Pestalozzidorf Huariaca Bericht erstatten.

Wie Ihnen bekannt ist, entsprang dieses Projekt der Privatinitiative eines höheren Angestellten der Schweizerfirma Reiser & Curioni, der schon seit einigen Jahren mit der Schweizer Indianermission zusammenarbeitete und nun zusammen mit seiner Gattin beschloss, dieses Kinderdorf in der Sierra zu errichten. Er hat sein Anstellungsverhältnis mit Reiser & Curioni aufgelöst und widmet sich nunmehr ausschliesslich dem Plan Pestalozzi. Die Mittel, die ihm zur Verfügung stehen, entstammen verschiedenen Quellen. Der grösste Teil kommt von der Schweizer Indianermission in der Schweiz, dann etwas davon aus der hiesigen Schweizerkolonie und von Schweizerfirmen in der Schweiz. Ferner kann Herr Halter bei den meisten Firmen in Lima zum Selbstkostenpreis oder sogar darunter einkaufen. Er besitzt jetzt schon etwa 120 ha, kann aber noch mehr Land dazukaufen, ferner wird ihm die peruanische Regierung noch weitere 120 ha von einer ausgedienten Gross-Hacienda überlassen. Herr Halter erhält auch Unterstützung von den verschiedenen Minengesellschaften im Departement Pasco, sowie ebenfalls von der Junta de Obras Públicas in Cerro de Pasco. Zudem ist es ihm gelungen, eine sehr erfreuliche Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung zu schaffen. Das ihm zur Verfügung stehende ausländische Personal ist noch beschränkt. Es handelt sich um Herrn und Frau Halter, eine Schweizerkrankenschwester sowie um einen elsässischen Gemüse Gärtner, der mit einer Waadtländerin verheiratet ist.

Die Idee des Plan Pestalozzi ist folgende: es sollen, wie im Pestalozzidorf in Trogen, Häuser aufgestellt werden, welche ungefähr 20 - 30 Waisenkinder aus der Sierra aufnehmen können. In





jedem Haus steht ein Elternpaar vor. Herr Halter rechnet schlussendlich mit 300 - 500 Waisenkindern, die bei ihm nicht nur Unterkunft, sondern auch Schulung bis zur Sekundarschule sowie eine Berufsausbildung auf verschiedenen Gebieten erfahren. Da es sich um eine landwirtschaftliche Gegend handelt, wird selbstverständlich auch die Ausbildung auf Landwirtschaft ausgerichtet. Neben der reinen Landwirtschaft will Herr Halter aber auch den bis jetzt unbekanntem Gemüsebau einführen. Bisher wurden in der Gegend nur die verschiedensten Sorten von Kartoffeln, Mais und Tomaten gepflanzt. Im Versuchsgarten des Plan Pestalozzi findet man aber schon heute sämtliche in Europa bekannten Gemüse, und es scheint, dass auch schon die einheimische Bevölkerung sich für diesen neuen Zweig stark interessiert.

./.

Vorläufig wurden das Verwaltungsgebäude mit Speisesaal für gemeinsame Mahlzeiten sowie Aufenthaltsräume für die Kinder errichtet. In der Anlage übermache ich Ihnen eine Fotografie dieses zweistöckigen Hauses, das sehr solid gebaut ist und glücklicherweise fast ausschliesslich mit Material, das man in der Gegend leicht findet. Ein zweites Haus für die Unterbringung von Kindern ist in Konstruktion, und es werden nun ungefähr jedes Jahr zwei weitere Häuser folgen. Für die Konstruktion selbst kann Herr Halter mit der freiwilligen oder dann wenig bezahlten Hilfe der einheimischen Bevölkerung rechnen.

Huariaca liegt auf einer Höhe von 3100 m, das Klima ist aber verhältnismässig mild, da das Tal durch die umgebenden Berge geschützt ist. Weizen und Mais können bis auf eine Höhe von 3600 m angepflanzt werden. Huariaca liegt ferner in der Mitte zwischen Huánuco, der Hauptstadt des gleichnamigen Departementes und der grossen Minenstadt Cerro de Pasco. Es besteht im Tal eine verhältnismässig anständige Strasse, die demnächst noch durch die Errichtung einer neuen, asphaltierten Strasse ergänzt werden soll. Absatz und Transport der vom Plan Pestalozzi produzierten Produkte sind daher gesichert.

Obschon vorläufig das Projekt hauptsächlich von der Schweizer Indianermission, die bekanntlich protestantisch ist, unterstützt und finanziert wird, soll in dieser rein katholischen Gegend keine Missionstätigkeit ausgeübt werden, da sonst begreiflicherweise Schwierigkeiten mit der einheimischen Bevölkerung entstehen würden. Der Plan Pestalozzi wird auch von den einheimischen, katholischen Geistlichen unterstützt, ferner vom Senator des Departementes Pasco sowie auch vom Präsidenten der Republik.

Seit der Plan Pestalozzi in das Tal eingedrungen ist, haben sich die sozialen Spannungen reduziert, und Landinvasionen, die an der Tagesordnung waren, haben fast vollständig aufgehört. Man darf ohne weiteres behaupten, dass der Plan Pestalozzi Beruhigung gebracht hat und vor allem auch, dass die einheimische Bevölkerung mit etwas mehr Hoffnung in die Zukunft blickt.



- 3 -

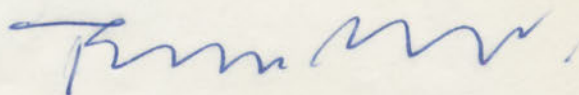
Herr Halter wird auch in einem späteren Zeitpunkt die Viehrassen verbessern wollen. Die Milchproduktion ist sehr schlecht und die vorhandenen Kühe geben einen Tagesdurchschnitt von 1 1/2 bis 2 1/2 Litern. Soviel ich weiss, wird Ihnen Herr Dr. Burri vorschlagen, und ich kann diesen Antrag nur unterstützen, dass Ihr Dienst Herrn Halter beim Viehzuchtprojekt helfen sollte.

Die vorhandene Schweizerequipe kann sehr gut qualifiziert werden. Es ist eine Freude, die Zusammenarbeit und den Einsatz dieser wenigen jungen Leute zu sehen.

./. Sollten Sie Pläne der Häuser wünschen, so kann ich Ihnen diese selbstverständlich zur Verfügung stellen. In der Anlage übermache ich Ihnen noch eine Zusammenstellung der verschiedenen Distrikte in den verschiedenen Provinzen des Departementes Pasco.

Ich versichere Sie, Herr Delegierter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER



↓  
Beilagen

- 1 Foto
- 1 Zusammenstellung